

Nachrichten.

Eine Anzeige des ersten Bandes der *Auctores antiquissimi* von E. Ludwig steht in der Jen. L. Z. 1878. Nr. 43.

Von M. Büdinger erscheint so eben in den Sitzungsberichten der Wiener Akad. XCI, 793—814 eine Untersuchung über das Leben des Eugipius, welcher Namensform er den Vorzug giebt.

Von Herrn Prof. Godefroid Kurth in Lüttich ist in der *Revue des questions historiques*, Oct. 1878, gedruckt: 'Saint Grégoire de Tours et les études classiques au VI^e siècle'. Es ist darin nachgewiesen, dass Gregor mit Virgil und Sallust so vertraut war, dass ein Schulstudium anzunehmen ist; bei genauerer Prüfung aber zeigt sich, dass fast alle Citate und Anspielungen sich auf Aen. I und zwar speciell auf die Schilderung des Seesturms, und auf den Prolog des Catilina beziehen. Es wird daraus gefolgert, dass wahrscheinlich eine Chrestomathie, in welcher diese Stücke sich befanden, zum Unterricht diente.

Von G. Monod ist im 3. Bande des Jahrbuches für Schweizerische Geschichte gedruckt: *Du lieu d'origine de la chronique dite de Frédégaire*. M. hat darin seine schon früher ausgesprochene Ansicht weiter entwickelt und begründet, dass der Verf. ein Romane war, der als Mönch dem Kloster Saint-Marcel angehörte, zu Chalon-sur-Saône, wo die Könige oft Hof hielten und Synoden sich versammelten. — In den *Mélanges publiés par la section historique et philologique de l'École des hautes études* (Paris 1878) befindet sich ferner von Monod ein Aufsatz: *Sur un texte de la compilation dite de Frédégaire relatif à l'établissement des Burgundions dans l'empire Romain*. Die nach der Pariser Hs. 10910 berichtigte Stelle zu 372 wird hier auf ihre Quellen zurückgeführt, und der letzte, als alten Annalen entlehnt anerkannte Satz, mit